

Inhalt

- Dank — 9
- 1 Einleitung — 11
- 1.1 Das Herz – Ein „Kampfplatz der Konfessionen“? — 11
 - 1.2 Das Herz – Sitz der Seele? — 30
 - 1.3 Forschungsstand — 41
 - 1.4 Fragestellung, Methode und Gliederung — 49
- 2 „Braut Christi“ werden. Imaginierte Körperöffnungen im Bildnis der Sor María Antonia de la Purísima Concepción und das Besiegeln der Profess — 65
- 2.1 Porträts gekrönter Nonnen und überdimensionale bildtragende Broschen im Vizekönigreich Neuspanien — 65
 - 2.2 Die Inkarnation Gottes im Gläubigen – Sor Juana Inés de la Cruz und die Verkündigungsdarstellung auf ihrem Herzen — 69
 - 2.3 Jesus Christus empfangen. Die Geburt und Einwohnung des Gottessohnes im Herzen der heiligen Gertrud von Helfta — 72
 - 2.4 Die Vorstellung des Herzens als Bethlehemitischer Stall in den Bildmedien neuspanischer Frauenkonvente — 75
 - 2.5 Das Herz in den neuspanischen Professporträts und *escudos de monjas*: Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 79
 - 2.6 Weibliches monastisches Leben im Vizekönigreich Neuspanien und Nonnenklöster als Institutionen der kreolischen Elite — 80
 - 2.7 Klosterleben zwischen Diesseits und Jenseits – Die Profess und der Tod einer Nonne — 94

- 2.8 Der Habit als „zweite Haut“ und Zeichen „allegorischer Männlichkeit“ im Körperbild der Sor María Antonia de la Purísima Concepción — 99
- 2.9 Nonnenkrone, Christuskind-Figur und das Bild der Jungfrau Maria auf der Brust der Professe – Die Marien-*Imitatio* der „Braut Christi“ — 108
- 2.10 Die Einwohnung des Gottessohnes im Herzen der Konzeptionistin. Eine *unio mystica* nach dem Vorbild der heiligen Gertrud von Helfta — 150
- 2.11 Ergebnisse und Ausblick – Herzeinschreibungen und die Grenzen der religiösen Zurichtung des weiblichen Körpers — 179
- 3 Nadelarbeit und Narbenschrift. Körperliche Durchdringungen im Porträt der Suor María Sepellita della Concezione und die Genealogie einer „ewigen Herzenswunde“ — 183
- 3.1 Die Bildnisse der Benediktinerinnen von Palma di Montechiaro und die Adelsfamilie Tomasi di Lampedusa — 183
- 3.2 Geschlechtsspezifische Modi der Herzeinschreibung – Der selige Heinrich Seuse und seine Schulerin Elsbeth Stagel — 190
- 3.3 Das Herz in den Bildnissen der Benediktinerinnen von Palma di Montechiaro: Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 198
- 3.4 Das Kloster und die „ewige Herzenswunde“ der „Santi Tomasi“ – Legitimationsstrategien eines jungen sizilianischen Adelsgeschlechts — 200
- 3.5 Kleiderwechsel – Geißelhiebe – Selbstbeschriftung. Die selbstbestimmte Verwandlung der Fürstin in eine Nonne — 218
- 3.6 Das verwundete Körperbild der Suor María Sepellita della Concezione und die Überblendung verschiedener Geschlechterfolien — 229
- 3.7 Das gestickte Marienbild und der perforierte „Fleischmantel“ – „L’Effigie di quella, che più vivamente era scolpita nell’interno.“ — 241
- 3.8 Suor María Sepellitas Selbstbeschriftung als Selbstermächtigung und die „Vererbung“ der Herzenswunde an die weiblichen Nachkommen — 274
- 3.9 Ergebnisse und Ausblick – Konzepte der „Vererbung“ und spiritueller Verwandtschaft – Zweifel und Glaube — 312

- 4 Ordensverleihung versus „papistische Körpermodifikationen“. Das herzformige „Stifts Zeichen“ an der Scharpe im Bildnis der lutherischen Abtissin Rosina Susanna von Venningen — 317
- 4.1 Die Porträts der ersten Abtissinnen des Kraichgauer Adeligen Damenstifts im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe — 317
- 4.2 Der ambivalente Status der lutherischen Konventualinnen, die Nähe zum Weltlichen und die Reversibilität ihrer Stiftszugehörigkeit — 329
- 4.3 Das Herz im Porträt der Freiin Rosina Susanna von Venningen: Forschungsstand, Fragestellung und Methode — 333
- 4.4 Das Kraichgauer Adelige Damenstift – Eine Einrichtung für verarmte Tochter lutherischer Konfession aus der Kraichgauer Ritterschaft — 337
- 4.5 Einsegnung und Ordensverleihung. Die feierliche Installation der ersten Abtissin des Kraichgauer Adeligen Damenstifts — 350
- 4.6 Das „ehren kleid“ durch den Glauben anziehen. Die Stiftstracht und ständisches Bewusstsein im Körperbild der Freiin von Venningen — 363
- 4.7 Ein Herzorden mit dem Bild des Gekreuzigten. Das „Stifts Zeichen“ der Abtissin als „Gedenck- und Merck Mahl ihres Standes“ — 369
- 4.8 Das aufgeschlagene Buch der Freiin von Venningen und die verborgene Inschrift auf der Rückseite des Stiftsordens — 451
- 4.9 Ergebnisse und Ausblick – Herzeinschreibungen und die Rolle Mariens im lutherischen Kontext — 453
- 5 Schlussbetrachtung — 463
- Literaturverzeichnis — 469
Bildnachweis — 533
Personenregister — 541
English Summary — 549